

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 10. Freitag, den 10. Juli 1829.

Der Ball zu St. Jago in Chili.

Die Damen in Chili's Hauptstädten sind sehr angenehm, lebhaft bis zur Ausgelassenheit, schön und äppig gebaut, und eben so schöne als gute Tänzerinnen. Dort giebt es daher alle Tage kleine und große Bälle. Zum Tanze tritt jede Dame in einer seidenen ganz zugedöpfsten Mantilla an. Ihr Tänzer läßt sich vor ihr auf ein Knie nieder, diese aufzudöpfen, sie ihr dann auszuziehen, und, nebst dem Shawl, welcher den Hals der Schönen verhüllte, zur Verwahrung abzugeben. Jetzt beginnt der Tanz in der leichten verführerischen Kleidung. Nach Beendigung hat der Herr das Vorrecht, sie wieder in die Mantilla zu döpfen und ihr den Shawl umzubinden, denn Erkältung wird dort besonders gesüchtet. Fuhrwerk ist selten, und so bricht, ist der Tanz zu Ende, die Gesellschaft zu Fuße auf. Die Musik zieht voran. Jeden Gast begleitet man bis zu seinem Hause. Der Zunächstwohnende tritt zuerst ab, der am fernsten Wohnende gelangt allein in seinem Hause an. Die Luft ist rein, lau und heiter, der Himmel mit Stern-

nen geschmückt, der Blumen zarter Duft haucht Balsam aus und Musik tönt von ähnlichen Gesellschaften in mehr als einer Straße. Stoßen sie auf einander, so bildet sich das Doppelchor zu einem Zuge. Erst wenn der Tag anbricht, hat sich die lustige Caravane aufgelöst.

Matrassen aus Mooshaaren.

Längs den beiden Ufern des Mississippi sind die Bäume bis in die Krone mit einem dicken Moose, Telandsea genannt, bedeckt, das mit Haken herabgestreift und ganz gleich den Pferdehaaren gebraucht wird. Wenn man es nämlich einige Tage in Wasser weichen läßt, löst sich das Äußere auf, und nach dem Trocknen hat man eine feine schwarze pferdehaarähnliche Faser, die auch vollkommen so benutzt werden kann. Nach einem Jahre wird eine Matrasse, welche damit gestopft war, ausgeleert, und das Mooshaar geklopft, wodurch es noch mehr Elasticität gewinnt, als es früher hatte. Es wäre sonderbar, wenn dies Moos nicht bald Eingang in Europa fände.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.